

Übersicht über Funktionsbeeinträchtigungen von Organen, Körperteilen und Sinnesorganen & deren Auswirkungen auf Wohnanpassungsmaßnahmen

● obere und untere Extremitäten oder -teile

Funktionsbehinderung, -ausfall	Wohnraumanpassungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none">• Verlust oder Fehlbildungen, Störung der Greif- und Haltefunktionen, Ausfall der Abstütz- und physiologischen Ausgleichsbewegungen,• Gehunfähigkeit, Ausfall der Abstütz- und physiologischen Ausgleichsbewegungen,• krampfartige Lähmungen (Spastik) u. U. mit Kontrakturen aller Grade und Gehfähigkeit bis Rollstuhlgebundenheit, Störung der Grob- und Feinmotorik,• Ausführende, unkoordinierte Bewegungen (Athetose), häufig mit starker Bewegungsunruhe, Unfähigkeit gezielt zuzugreifen. Störung der Grob- und Feinmotorik,• Schlanke Lähmungen mit Unfähigkeit, die betroffenen Gliedmaßen oder gelähmten Teile zu heben oder ohne Unterstützung in einer erreichten Position zu halten, Unfähigkeit zum Zufassen oder Festhalten.	<ul style="list-style-type: none">○ Beachtung von: Greifradius, Arbeitsplatzhöhen, funktionsgerechte Schalter und Armaturen, leicht zu handhabende Schrank- und Fensterbeschläge.○ Gegebenenfalls behindertengerechte Bauweise für Rollstuhlbenutzer.○ Abrundung von Vorsprüngen; keine hervorragenden scharfkantigen Armaturen usw., Abpolstern unvermeidlicher Kanten.○ Je nach Grad: Arbeitsplatzhöhe und unterfahrbare Arbeitsfläche besonders wichtig.○ Keine vorragenden Treppenstufen wegen Gefahr des Hängenbleibens mit dem gelähmten Vorfuß.○ zusätzlich: Stützgriffe und Handläufe.

● Versteifung großer Gelenke (z.B. Hüfte, Knie, ...)

Funktionsbehinderung, -ausfall

- Versteifung mit oder ohne Fehlstellung. Bewegungseinschränkung, Schwierigkeiten beim Aufstehen und Niedersetzen, Ein- und Aussteigen aus der Badewanne

Wohnraumanpassungsmaßnahmen

- Hilfsmittel: Alltagshilfsmittel zum Vermeiden einer großen Belastung des Rückens (helfende Hand), zum leichteren Aufstehen: Katapultsitz, Verbesserung der Sitzhaltung durch Arthrodesenstuhl u.a.
- analog obere und untere Extremitäten
- Zentrum für physikalische Therapie in erreichbarer Nähe

● Wirbelsäule

Funktionsbehinderung, -ausfall

- Versteifung durch Veränderungen der Zwischenwirbelgelenke (Spondylarthrose) und Spangenbildung an den Rändern der Wirbelkörper, Veränderungen der Bandscheiben, Bewegungseinschränkung der Wirbelsäule bis zur völligen Unfähigkeit, sich zu bücken, aufzurichten und schwere Gegenstände zu heben und zu tragen.

Wohnraumanpassungsmaßnahmen

- Hilfsmittel: siehe Versteifung großer Gelenke.
- Sicherheits- und Stützgriffe im Sanitärbereich .
- evt. Einbau höherer Toilettenschüsseln (Sitzhöhe 48 cm).
- Ergänzung des Treppengeländers durch Handlauf an der Wandseite besonders auch dort, wo Betagte dauernd oder vorübergehend (Erholungsheime) leben.
- Möglichkeit für Bäder mit medizinischen Zusätzen in der eigenen Wohnung.



Augen (Sinnesorgan)

Funktionsbehinderung, -ausfall

- Einschränkung der Sehfähigkeit
- Farbenblindheit
- Totale Blindheit

Wohnraumanpassungsmaßnahmen

- Hilfsmittel: evtl. Brille, Taststock, Langstock.
- Verwendung von Kontrastfarben z. B. zwischen Tür und Türrahmen, an Treppen zwischen Treppenstufen und ebenen Flächen.
- Bessere Belichtung durch vermehrte Befensterung und gute Ausleuchtung von Räumen.
- Auch bei Vollblinden sollen der Wohnbereich und die Arbeitsräume farbenfroh gestaltet werden, da sich die von der Farbgebung ausgehende Stimmung über sehende Mitbenutzer des Raumes auch auf die Blinden überträgt.
- Leitlinien an Wänden im Greifbereich oder am Boden; unterschiedliche Bodenbelagoberflächen; Namens- und Nummernschilder mit versenkter oder erhabener Schrift zum Abtasten; Lichtschalter, Armaturen usw. in gleicher Höhe; Arbeitsbereiche möglichst einzeilig oder in L-Form und ohne Unterbrechung oder Niveauunterschied; keine in den Raum vorragenden Bauteile oder nach innen aufschlagenden Fensterflügel u. ä. im Gehbereich; Treppengeländer horizontal nach Möglichkeit etwas über das Treppenende hinaus fortführen, soweit sie dadurch nicht in den Gehbereich hineinragen; Treppengeländer an beiden Seiten der Treppe; keine gewendelten Treppen; Wechselsprechanlage zur Verständigung.

● **Ohren** (Sinnesorgan)

Funktionsbehinderung, -ausfall

- Schwerhörigkeit, Taubheit

Wohnraumanpassungsmaßnahmen

- Türglocke mit Lichtsignal nicht nur im Flur, sondern in Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche; Kontrolleuchte für den Türsummer.
- Möglichkeit zum Ausblick auf den Hauseingang von der Wohnung aus.
- Parallele Oberflächen und genau rechtwinklige Ecken beim Anbringen von schallschluckendem Material (immer senkrecht anbringen).
- Gute Beleuchtung erleichtert das Ablesen von den Lippen.
- Lärm als Störfaktor bei Hörschwäche selbst bei ganz geringen Hörresten möglichst ausschalten.

● **Gleichgewichtssinn** (zentral: Kleinhirn, peripher: Gleichgewichtsorgan im Labyrinth des Innenohres)

Funktionsbehinderung, -ausfall

- Schwindel, Gehunsicherheit, (Unfallgefahr, Unselbständigkeit, Angst)

Wohnraumanpassungsmaßnahmen

- Treppengeländerverkleidungen besonders in Häusern für Gehbehinderte und für zu Gleichgewichtsstörungen neigende alte Menschen möglichst undurchsichtig gestalten und die Waagerechte betonen, keine freischwebenden Holztreppen mit Durchblick
- Handläufe und Geländer müssen gut zu umfassen, frei auslaufend und dürfen nicht scharfkantig sein.

- **Lage-, Tast-, Berührungs- und Schmerzempfinden:** Lokalisation im Gehirn, in peripheren Nerven und im Unterhautgewebe

Funktionsbehinderung, -ausfall	Wohnraumanpassungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Unfähigkeit bei geschlossenen Augen die Position einer aktiv oder passiv angehobenen Extremität oder eines ihrer Teile (z. B. Finger) zu bestimmen oder die Spitzen, z. B. den Zeigefinger zusammenzuführen oder Materialien verschiedener Schwere, Konsistenz oder Oberfläche zu erkennen, Berührungen wahrzunehmen und zu lokalisieren, Ausfall der Schmerzempfindung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Scharfe Kanten vermeiden. Heizung, Warmwasserleitungen usw. verkleiden.

- **Störung der Wärmeregulationsfähigkeit zentral und peripher** (meist bei Erkrankungen des Zentralnervensystems oder nach Durchtrennung oder Schädigung peripherer Nerven)

Funktionsbehinderung, -ausfall	Wohnraumanpassungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Warmwasser über Körpertemperatur ebenso wie Wärmflasche bzw. Heizkissen verursachen sofort Verbrennungen 2. Grades, da der warnende Schmerz fehlt, schlechte Durchblutung der gelähmten Körperpartien, Unterkühlungsgefahr mit Anfälligkeit für Blasen- und Nierenbeckenentzündung, Gefährdung durch Zugluft. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verkleidung von Heizkörpern, warmwasserführenden Rohrleitungen, Wärmedämmung, ○ höhere Raumtemperatur; ○ Zugfreiheit bei Türen und Fenstern trotz Schwellenfreiheit für Rollstuhlbenutzer.

● **Herz und Kreislauf** (Innere Organe)

Funktionsbehinderung, -ausfall	Wohnraumanpassungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none">• Leistungseinbuße (physiologisch auch im Alter),• Kurzatmigkeit• Leichte Ermüdbarkeit	<ul style="list-style-type: none">○ Möglichkeit zur Sauerstoffversorgung im Wohnbereich.○ Beachtung der Leistungseinbuße und des gehäuftten Vorkommens im Alter bei der Wahl und Anlage des Geländes für Altenwohnungen.○ Kurze, nicht zu steile Treppenabschnitte mit Sitznische oder -plätzen zum Ausruhen.

● **Darm** (Innere Organe)

Funktionsbehinderung, -ausfall	Wohnraumanpassungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none">• Lähmung mit Stuhlinkontinenz	<ul style="list-style-type: none">○ Vom Toilettenbecken aus muss das Handwaschbecken oder die Handdusche einschließlich Armatur unmittelbar erreichbar sein, damit nach manueller Ausräumung oder Versorgung der Ileostomie ohne Umsetzen bzw. Berührung der Kleidung eine Reinigung der Hände möglich ist.○ <u>Hilfsmittel</u>: Klebebeutel zur Aufnahme des Stuhlganges (Möglichkeit zur geruchssicheren Verwahrung oder möglichst sofortigen Vernichtung des vermehrt anfallenden Zellstoffes usw.).○ Für Inkontinente ist immer ein eigener Sanitärraum mit Wanne bzw. Dusche und Toilettenbecken vorzusehen (DIN 18025 Teil 1).

● **Blase** (Innere Organe)

Funktionsbehinderung, -ausfall

- Blaseninkontinenz durch Lähmung, Erkältungen mit akuter oder chronischer Entzündung. Neigung zu Nierensteinen bei Rollstuhlbenutzern wegen Störung der Ausscheidungsfunktion durch anhaltendes Sitzen

Wohnraumanpassungsmaßnahmen

- In bestimmten Fällen bei Inkontinenz Benutzung eines Urinales (Urinauffangbehälter).
- Für Inkontinente ist immer ein eigener Sanitärraum mit Wanne bzw. Dusche und Toilettenbecken vorzusehen (DIN 18025 Teil 1).